

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch den Herrn Stadtkommandanten wurden zur Versorgung der Bevölkerung in der Zeit vom 1. bis einschl. 7. Aug. 1919 40 Pfund Fett erster Qualität und 18 Pfund Fett zweiter Qualität öffentlich versteigert.

Joseph Habsburg, Regent von Ungarn.

Rückkehr zur Monarchie?

Wien, 7. August. Es ist eine immer wiederkehrende Erscheinung in der Geschichte, daß beim Sturze eines politischen Systems der Faden der Regierungsmacht sofort in das äußerste Gegenteil ausschlägt. So ist es in Ungarn. Gestern die Kommune, die Regierung, der Bolschewismus, heute oder morgen schon wieder die Monarchie.



Generaloberst Erzherzog Josef

Im Oktober 1918, als Kaiser Karl gerufen wurde, ging Erzherzog Josef als homo regius, als Vertrauensmann des Königs nach Budapest. Aber die Revolution war im vollen Gange. Man hatte kein Vertrauen mehr zur monarchistischen Politik.

Wie sich das bürgerliche Regiment in Budapest durchsetzt.

WTB Budapest, 7. August. Sonderausgaben der Blätter melden auf Grund von Informationen, die sie vom Ministerpräsidenten Friedrich erhielten, noch über den Regierungswechsel.

wurde zunächst die frühere Staatspolizei verarmelt und eine freiwillige Truppe von etwa 8000 Mann aufgestellt. Eine Abordnung dieser Truppe führte die Abkantung der bisherigen Ministerien herbei, die verstreut in den Gebäuden lagen und später wieder freigegeben wurden.

Wiederkehr der Monarchie in Ungarn?

WTB Wien, 8. Aug. Der Korrespondenz-Expresz zufolge erklärte Looosz dem Vertreter der ungarischen Post, die Ereignisse in Budapest bedeuteten den Anfang der Entwürfung. Die Bildung der neuen Regierung bedeutete eine Schwärzung zur Reaktion, sondern Herbeiführung von Ordnung und Arbeit auf der ganzen Linie.

Das neue Budapest-Kabinett republikanisch gerichtet?

P Budapest, 9. August. (Frankf. Ztg.) Der neue Ministerpräsident Stephan Friedrich erklärte heute, das neue Kabinett strebe die bedingungslose Freundschaft mit der Arbeiterklasse an, verwerfe jede Rache und dulde keine Volksjustiz.

Prinz Max von Baden über die kaiserlichen Novembertage.

TU Berlin, 9. Aug. Der frühere Reichszankler Max von Baden veröffentlicht durch die Voss. Ztg. eine lange Darstellung der Begebenheiten, die am 9. November mit der Abdankung des Kaisers und dem Siege der Revolution endeten.

„Das deutsche Volk braucht die Wahrheit.“

WTB Weimar, 8. Aug. Der bekannte Afrika-Kämpfer, General der Infanterie v. Deimling, hat an den Reichsminister Erzberger folgendes Schreiben gerichtet:

Baden-Baden, 4. August 1919.

Hochworfür Herr Reichsminister! Ich bin Sie sehr dankbar, daß Sie im Jahre 1907 mit den kaiserlichen Bediensteten in die Schweiz gefahren sind, um die dortigen Verhältnisse zu untersuchen.

Ein internationaler Kohlenrat.

WTB Bern, 8. August. Die Frage der Kohlenversorgung Frankreichs ist Gegenstand ernsthafter Erörterungen der wirtschaftlichen Stellen.

Kohlenzufuhr aus Amerika rechnen; abgesehen von mangelndem Schiffsraum sei auch in Amerika die Kohlenförderung sehr gesunken. Daraufhin hat der Oberste Wirtschaftsrat als besondere Organisation für die europäische Kohlenversorgung eine internationale Kohlenrat in der Schweiz gegründet.

Künftliche Verbilligung der Lebensmittel.

TU Dresden, 9. Aug. Nach einer Mitteilung des sächsischen Landparlamentes will die Reichsregierung neue große Mittel des Reiches zur Verfügung stellen zwecks weiterer Verbilligung der Lebensmittel.

Gegen die Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs.

Eine gefährliche Eisenbahnerbewegung.

* Frankfurt a. M., 8. August. Die Frankf. Ztg. meldet: In Erfurt hat sich seit Anfang Juli ein mitteldeutscher Block von Eisenbahnbeamten aus den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg zu dem Zweck gebildet, die vollständige „Demokratisierung“ der Eisenbahnverwaltung durch Streik zu erzwingen.

TU Berlin, 9. Aug. Die Gefahr, die von dem mitteldeutschen Streikblock der Eisenbahnbeamten in den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg zu dem Zweck gebildet, die vollständige „Demokratisierung“ der Eisenbahnverwaltung durch Streik zu erzwingen.

Die Gefahr, die von dem mitteldeutschen Streikblock der Eisenbahnbeamten in den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg zu dem Zweck gebildet, die vollständige „Demokratisierung“ der Eisenbahnverwaltung durch Streik zu erzwingen.

Nationalversammlung.

* Weimar, 8. Aug. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung bildete gewissermaßen den Auftakt zu den nunmehr folgenden Steuerberatungen. Zunächst stand auf der Tagesordnung eine große Menge kleiner Anfragen, bei denen vor allen Dingen großes Aufsehen die Mitteilung der Reichsregierung über die verlangte Abrechnung der einzelnen Reichskassen machte.

TU Weimar, 9. Aug. Der Entwurf eines Verleumdungsgesetzes ist am Donnerstag vom Reichsministerium angenommen worden.

Der Entwurf eines Verleumdungsgesetzes ist am Donnerstag vom Reichsministerium angenommen worden. Er geht nunmehr dem Staatsrat zu und wird dann sofort der Nationalversammlung vorgelegt werden.

Das berühmte Gefäß von Olpijs.

ITA Wien, 9. August. Nach langen Verhandlungen haben die österreichischen Behörden der italienischen Mission die Hengste, Zuchtstuten und Füllen des früheren kaiserlichen Gestüts von Olpijs bei Triest übergeben.

Rheinische Fragen.

Das nächste Befahren des Rheins.

Der Oberpräsident hat bestimmt, daß das Befahren der preussischen Rheinfähren allen Schiffen, einschließlich der Motorboote und Nachen, im August von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens untersagt ist.

General Mangin Oberbefehlshaber im Rheinland.

Nach der Daily Mail soll der französische General Mangin den Oberbefehl über die internationale Besatzungsarmee in den Rheinlanden übernehmen.

Abreise der amerikanischen Truppen.

ITA Koblenz, 9. August. Die dritte amerikanische Division ist vor einigen Tagen nach Amerika abgefahren. Gegen Mitte August wird die erste amerikanische Division ebenfalls Deutschland verlassen.

Cupen und Malméd.

* Paris, 7. August. Aus Brüssel wird gemeldet: Der Minister für auswärtige Angelegenheiten, Hymans, legte der Kammer einen Gesetzentwurf vor, der die Gebiete von Malméd und Cupen betrifft, wo belgische Kommissionen unter der Oberhoheit des Ministerpräsidenten alle gesetzgebende und administrative Gewalt ausüben werden.

Die Rückwanderung aus dem unbefestigten Deutschland.

Die neuen Verleumdungsbestimmungen im Bereich der zehnten Armee legen in Form von Uebergangsbestimmungen für die Rückwanderung aus dem unbefestigten Deutschland in das besetzte Gebiet, nach dem Saarland und Elsaß-Lothringen folgende wichtigen Richtlinien fest: Die Rückwanderung erfolgt nach wie vor durch das Griesheimer Lager.

Die Reichsabgabenordnung.

In dem der Nationalversammlung zugestellten Entwurf einer Reichsabgabenordnung sind die Einzelheiten in nicht weniger als 447 Paragraphen umgrenzt. Der dritte Abschnitt, der die Ermittlung und Festsetzung der Steuern behandelt, bringt unter den Pflichten der Steuerpflichtigen u. a. die Einkommensteuerbestimmung, daß jeder, der ein Einkommen von mehr als 10 000 Mark versteuert, seine Einkünfte fortlaufend anzugeben hat.

Eine deutsche Füllkolonie im Haag?

IP Amsterdam, 9. August. Ein Haager Blatt verzeichnet die Meldung, daß der Prinz von Hessen-Büdingen, sowie verschiedene andere deutsche Fürstliche Persönlichkeiten sich im Haag ansiedeln wollten.

Lokomotiven, Flach und Baumwolle von Russland.

IP London, 9. August. Der Berliner Korrespondent des Daily Herald meldet, daß, obgleich offiziell die Sowjetregierung von der deutschen Regierung noch nicht anerkannt worden und die russische Frage noch nicht gelöst worden ist, deutsche Handelsgesellschaften mit Russland in Verbindung getreten sind.

ITA Brüssel, 9. August. Die auf belgischen Kampffeldern gefallenen amerikanischen Soldaten werden ausgegraben und gemeinsam auf dem Friedhof von Waregem und Boplingen beigesetzt werden, da der amerikanische Kongreß noch nicht darüber beschloßen hat, ob die Leichen nach Amerika übergeführt werden sollen.

[illegible]

Ämliche Bekanntmachungen.

Verordnung

Über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Kuchfleisch. — Vom 16. Juli 1919.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Vereinigung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse vom 17. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 394) wird von dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Grund des Reichs-Verordnungsrechts vom 10. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 394) und des von dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft genehmigten Ausschusses folgendes verordnet:

§ 1. Für Brotgetreide und Getreide aus der Ernte 1919 werden die nachstehenden Höchstpreise festgesetzt:

Getreide	Preis
1. Weizen	415 Mk.
2. Roggen	410 Mk.
3. Gerste	405 Mk.
4. Hafer	400 Mk.
5. Mais	405 Mk.
6. Hirse	400 Mk.
7. Buchweizen	405 Mk.
8. Dinkel	410 Mk.
9. Speltz	405 Mk.
10. Triticale	410 Mk.
11. Ackerbohnen	405 Mk.
12. Erbbsen	400 Mk.
13. Kichererbsen	405 Mk.
14. Linsen	410 Mk.
15. Sojabohnen	405 Mk.
16. Weizenklein	410 Mk.
17. Roggenklein	405 Mk.
18. Gerstenklein	400 Mk.
19. Haferklein	405 Mk.
20. Maisklein	400 Mk.
21. Hirseklein	405 Mk.
22. Buchweizenklein	400 Mk.
23. Dinkelklein	410 Mk.
24. Speltzklein	405 Mk.
25. Triticaleklein	410 Mk.

§ 2. Der Höchstpreis für die Tonne Weizen, Speltz (Einfel, Fellen), Emmer, Einkorn ist 60 Mk. höher als der nach Nr. 1 geltende Höchstpreis für Roggen.

§ 3. In den im § 1 nicht genannten Orten (Nebenorten) ist der Höchstpreis gleich dem der nächstgelegenen, im § 1 genannten Orte (Hauptort).

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten höheren Verwaltungsbehörden können einen niedrigeren Höchstpreis festsetzen. Ist für die Preisbildung eines Nebenortes ein anderer als der nächstgelegene Hauptort bestimmt, so können diese Behörden den Höchstpreis bis zu dem für diesen Hauptort festgesetzten Höchstpreis hinausheben, liegt dieser Hauptort in einem anderen Preisbezirk, so ist die Zustimmung des Reichsministeriums erforderlich.

§ 4. Für die nach § 13a der Reichsgetreideverordnung vom 8. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 336) zu liefernden Mengen an Getreide, Hülsenfrüchten und Buchweizen ist dem Verkäufer ein angemessener Uebernahmepreis zu bezahlen. Dieser Preis darf die dem Reichsministerium für Ernährung bestimmten Grenzen nicht übersteigen.

Der Preis für die Tonne Kartoffeln aus der Ernte 1919 darf, wenn die Lieferung nach dem 14. September 1919 erfolgt, 125 Mk. nicht übersteigen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können mit Zustimmung des Reichsministeriums den Preis für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes bis auf 145 Mk. erhöhen. Die Preise eines Bezirkes gelten für die in diesem Bezirk erzeugten Kartoffeln.

Für die Abgabe durch den Erzeuger im Kleinverkauf können durch den Reichsministerium für Ernährung sowie mit Zustimmung des Reichsministeriums durch die im § 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

§ 5. Der Preis für die Tonne Getreide aus der Ernte 1920 darf nicht übersteigen:

Getreide	Preis
1. Weizen	1150 Mk.
2. Roggen	1100 Mk.
3. Gerste	1050 Mk.
4. Hafer	1000 Mk.
5. Mais	1050 Mk.
6. Hirse	1000 Mk.
7. Buchweizen	1050 Mk.
8. Dinkel	1100 Mk.
9. Speltz	1050 Mk.
10. Triticale	1100 Mk.
11. Ackerbohnen	1050 Mk.
12. Erbbsen	1000 Mk.
13. Kichererbsen	1050 Mk.
14. Linsen	1100 Mk.
15. Sojabohnen	1050 Mk.
16. Weizenklein	1100 Mk.
17. Roggenklein	1050 Mk.
18. Gerstenklein	1000 Mk.
19. Haferklein	1050 Mk.
20. Maisklein	1000 Mk.
21. Hirseklein	1050 Mk.
22. Buchweizenklein	1000 Mk.
23. Dinkelklein	1100 Mk.
24. Speltzklein	1050 Mk.
25. Triticaleklein	1100 Mk.

§ 6. Beim Verkauf von Schlachtkörpern durch den Viehhalter darf der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht nicht übersteigen:

Art	Preis
1. gering genährten Rindern einschließlich gering genährten Kalben (Klasse C)	80 Mk.
2. fleischigen Rindern (Klasse B)	110 "
3. ausgewachsenen oder vollfleischigen Rindern (Klasse A)	130 "
4. Schlachtkörpern im Alter unter 3 Monaten	100 "
5. Schlachtkörpern im Alter über 3 Monaten	150 "

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können mit Zustimmung des Reichsministeriums den Preis für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes bis auf 145 Mk. erhöhen. Die Preise eines Bezirkes gelten für die in diesem Bezirk erzeugten Schlachtkörper.

Für die Abgabe durch den Erzeuger im Kleinverkauf können durch den Reichsministerium für Ernährung sowie mit Zustimmung des Reichsministeriums durch die im § 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950

Rittergut Wrognowo.

Osmärkischer Roman von Guido Kreuter.
(Kachbrot verboten.)
Seine Tochter fand sich nicht so schnell zurück. Sie schüttelte nur langsam den Kopf und sagte fast ein wenig abwehrend:
„Was willst Du denn von mir, Papa?“
„Am liebsten Dir einen Kuss geben, Irene, für Deine Schaulichkeit und die fabelhafte Spürnase, die Du besitzt. Also höre bloß zu: — Borhin, wie Du Deinen Spaziergang machst, unterhalte ich mich mit dem Lehrer. Wir sprechen so über die Gegend hier und kommen natürlich auch auf Wrognowo; und ich lasse mir von dem alten Manne lange rührselige Geschichten erzählen über die Schicksale und wie es ihnen früher so glänzend gegangen ist; und lange schon so allmählich an, die Stimmung zu verlieren — bis die Geschichte mit einem Male eine ganz unvorhergesehene Wendung annimmt.“

Mit einem Male läßt der Lehrer das Wort „Kali“ fallen. Ich horche natürlich hoch auf — denn mit der Erwähnung von neu aufgefundenen Kaligruben hab' ich ja noch mein Vermögen verdient und sitz' heut' noch in allem drin, was mit der Materie irgendwie zu schaffen hat. Weist Du ja; brauch' ich Dir ja gar nicht erst noch lang und breit auseinanderzusetzen. Da kannst Du Dir natürlich vorstellen, daß mir der alte Schulmeister mit einem Male interessant wurde. Ich frag' also weiter und horch' ihn ein bißchen aus, und da erzählt er mir, daß in der Wrognowener Gegend — im äußersten Zipfel, der sich wie ein Keil in die königliche Oberförsterei Reihersdorf einstellt und schon eigentlich mehr eine Enklave ist, die mit dem Gut gar nicht mehr in direkter Verbindung steht — also in diesem äußersten Waldwinkel von knapp hundertfünfzig Morgen hat man mal vor Jahr und Tag Kali gefunden. Ich will Dir nicht mit den technischen Einzelheiten langweilen, daß er auf jeden Fall verfluchte, seine Entdeckung irgendwie wirtschaftlich zu verwerten. Na — er ist dabei auf keine Gegenliebe gestoßen und hat den Plan schließlich lassen. Nun erscheint mir sehr unklar, weshalb sein Sohn ihn nicht wieder aufnahm, als die Erkenntnis über Wert und Bedeutung von Kaligruben sich in Deutschland durchsetzte.“

„Und wie hat sich die Angelegenheit entwickelt?“
„Gar nicht, Irene. Das ist ja eben das Fabelhafte; oder vielmehr eigentlich das ganz Natürliche. Denn was wußte man in jenen vormärzlichen Tagen von der Bedeutung des Kali. Keinen blassen Schimmer hatten die Leute. Aber der selbige Großvater Schilt muß doch ein heller Kopf gewesen sein, daß er auf jeden Fall verfluchte, seine Entdeckung irgendwie wirtschaftlich zu verwerten. Na — er ist dabei auf keine Gegenliebe gestoßen und hat den Plan schließlich lassen. Nun erscheint mir sehr unklar, weshalb sein Sohn ihn nicht wieder aufnahm, als die Erkenntnis über Wert und Bedeutung von Kaligruben sich in Deutschland durchsetzte.“

„Vielleicht hatte er gar keine Ahnung davon, wieviel wertvollen Besitz seine Gutsort beherbergt.“
„Das sage ich mir auch, Irene. Das ist die einzige Erklärung dafür. Wenn gleich es mir unverständlich erscheint; denn als Besitzer eines Gutes hat man doch zum mindesten soviel Interesse, daß man gelegentlich auch die alten Schriftstücke durchsieht. Hätte er das getan, dann würde er weiß Gott nicht nötig gehabt haben, seine drei Vorwerke zu verkaufen und sich mit Hypotheken zu überlasten. Denn ein abbaufähiges Kalifeld von hundertfünfzig preußischen Morgen — Wädel, hast Du eine Ahnung, was darin für ein Wert steckt?“

„Jetzt straffte sich seine Tochter doch zusammen. Ueber ihren Augen, über ihrer Seele, über ihrem ganzen Denken hatte noch immer ein dichter Schleier gelegen. Nun zerrt er langsam; und nun begriff sie noch nachträglich die Bedeutung dessen, was ihr der Vater da eben

aufgeregt mitgeteilt. Tausend Gedanken schossen ihr plötzlich durch das Gehirn; tausend Erwägungen, Möglichkeiten, Hoffnungen. Ach — es war ja Torheit, nicht eine dieser Hoffnungen würde sich verwirklichen! Sie hatte es ja heute erst mit eigenen Ohren gehört, daß der Hansjürgen von Schilt jeden Vermittlungsvorschlag schroff zurückwies.
Nicht eine Hoffnung würde sich verwirklichen — nicht eine einzige.

Und fast wider ihren Willen fragte sie:
„Nun verstehe ich nur das eine nicht, weshalb Dich der Kalibesitz eines Mannes interessiert, der Deinen Besuch ablehnt.“

Sie wußte, diese Worte, diese Erinnerung trafen den Vater wie ein heimtückischer Lieberfall.
Auf der Stirn des Kommerzienrates strahlte sich eine kleine scharfe Falte.

„Hast recht mit dieser Erinnerung, Irene. Und von Deinem Standpunkt aus mag es sich so anfühlen, als wäre ich charakterlos. Als wüßte ich meinen ganzen persönlichen Stolz zum Deumel, nur um vielleicht wirtschaftlichen Gewinn einzubringen. Bei jedem anderen wäre solche Vermutung zumindest naheliegend — was mich persönlich aber betrifft, so möchte ich sie mir energisch verbieten haben.“

Also ja, doch er mußte damals an seiner Tür abweisen, war eine eminente Unerschämtheit; war eine geradezu hanebüchene Herausforderung. Wie ist mir denn aber, mein Fräulein — ich erzählte Dir nachher diese Geschichte und Du landest sofort Entschuldigungsgründe dafür. Wie nun, wenn ich im Laufe der nächsten Wochen die Berechtigung dieser Gründe eingesehen hätte, wenn ich mich davon überzeugt hätte, daß mein damaliger Verstoß, diese Bekanntschaft mit dem jungen Schilt und die Regelung meiner Beziehungen zu ihm übers Knie zu brechen, ein grundlegendes Fehler gewesen sind?

Aber ich lasse das alles aus dem Spiel. Ich hatte mich nur an das Eine. Bei Gelegenheit sagte ich Dir schon mal, daß es durchaus nicht Wrognowo oder seine drei Vorwerke sein müssen, auf denen ich mich einmal ankaufe. Inzwischen hat sich diese Ansicht noch nach der Richtung hin verschärft, daß ich heute überhaupt nur noch sehr wenig Stimmung besitze, mich hier draußen anzubauen. Ich kann mir nicht helfen — ich habe so das Gefühl, als wäre ich hier ein unberechtigter lästiger Eindringling, der anderen Leuten durch seine Gegenwart den Frieden nimmt.“

Natürlich, Irene — wir beide brauchen uns nichts vorzumachen. Der alte Schilt ist händelnd mit mir gekommen — nicht einmal, sondern duzendmal — hat mir seine Vorwerke förmlich aufgedrängt, hat mich angefleht und angebetelt, ihm auf seinen verbleibenden Besitz Hypothekengelder zu gewähren. Und aus reiner Gutmütigkeit und reinem Mitleid, weil er mich dauerte, hab' ich's getan und in des Wespennests gestochen. Konnte ja auch kein Mensch ahnen, daß er so plötzlich starb — noch ehe sein Sohn die große Partie gemacht, auf die er doch seinem Namen und Stande und Können nach berechtigten Anspruch besaß. Kein Mensch konnte das ahnen. Und nun ist der alte Freiherr tot, und die ganze Geschichte ist mir gegen meinen Wunsch und Willen über den Hals gekommen, und der junge Schilt sieht jetzt in mir einen gewissenlosen Krawattenmacher, der ihm die Rechte zuschnürt und ihm auch noch das letzte abjagen will. Ich — den Deumel — da kann einem doch wirklich die Galle ins Blut steigen; ich hab' weiß Gott nicht mein Lebenlang ehrlich gearbeitet, um auf meine alten Tage noch in solch schmutzigen Verdacht zu kommen. Und wenn dieser Herr von Schilt meinen Besuch in seinem Hause nicht annimmt, dann werde ich auf andere Weise eine Begegnung zwischen uns beiden ermöglichen. Denn die muß sein, Irene. Ich hab' mir nicht Druck an den Socken schmeißen — selbst dann nicht, wenn's einer in angestammter Rotwehr versucht. Ich werde dem jungen Herrn ganz infam die

Leuten lesen und werde ihm klar machen, daß er sich in dem Kommerzienrat Kamp bodenlos geäußert hat.

Wenn wir uns darüber einig sind und er hat pater potavi gesagt — dann werde ich ihm folgendes erzählen: — „Herr von Schilt — auf Ihre drei Vorwerke pfeif' ich! Und ich geb' nicht nur sie Ihnen ohne einen Pfennig Geld an Gegenleistung zurück, sondern ich schmeiße zu den drei Vorwerken auch noch die beiden Hypotheken, die ich Ihrem Herrn Vater über den gemeinen Wert von Wrognowo hinaus gewährt habe. Von Ihnen verlange ich dafür nur das eine: — daß Sie mir respektive einem von mir zu gründenden Konfession die Ausbeutung der in Ihrer Forstentlastung liegenden Kalibestände überlassen. Und zwar einen Modus, der Sie trotz der zurückgekauften drei Vorwerke und trotz der Streichung meiner Hypothekenforderungen noch mit einem respektablen Prozentsatz an dem Ertragnis unserer Kaliförderungen beteiligt.“

Das werde ich ihm sagen, Irene, und kann's ihm ohne Erörtern sagen. Denn es ist ein anständiger Vorschlag, der uns beiden nützt. Glaub' mir — trotzdem er mich damals so unerschämte an die frische Luft gesteckt hat, ist mein Interesse für ihn daselbst geblieben. Ich hab' mich von solcher Unerschämtheit nicht in meinem Urteil beeinflussen lassen. Ich bin ein alter Mann geworden und hab' viel gearbeitet im Leben und kenne Menschen und Dinge. Darum habe ich auch weiter auf diesen jungen Herrn von Schilt Obacht gegeben und Obacht geben lassen und bin davon unterrichtet, daß er seit dem Tode seines Vaters für Wrognowo beinahe noch mehr getan hat, als möglich war. Er hat keine Spritzfahrten nach Bromberg oder Posen oder Berlin unternommen; am sich da ein paar Nächte zu amüsieren; er hat auf seinem Gut keinen Aufwand getrieben, sondern hat gearbeitet und abermals gearbeitet! Wenn's auch seinen Zweck gehabt hätte; wenn ihm meine Forderungen — war es drauf und drangelommen — doch das Genie gebrochen hätten — schadet nicht, Irene. Darum bleibe doch die Tatsache bestehen, daß er sich in den wenigen Monaten, die er hier draußen ist, mehr Achtung zu erwerben verstand, als sein Vater je verloren hat. Und darum muß er ein tüchtiger Mensch sein; darum muß ich ihn und ihn' mich, daß der Zufall oder das Schicksal oder der liebe Gott — wie Du es nun nennen magst — noch im letzten, allerletzten Augenblick eingegriffen hat. Und nun reib' Du, Irene.“

Und nun geschah etwas sehr Wertwürdiges. Seine schöne Tochter kam zu ihm heran und schlang ihm die Arme um den Hals und legte den Kopf an seine Brust. Ihre Stimme schwante und zitterte.

„Du wirst es nicht erreichen, Herr von Schilt zu sprechen, Papa. Er wird Dich abermals abweisen und wird Dich abermals so herausfordern, wie er es schon einmal tat.“

Der Kommerzienrat Kamp aber lachte behaglich.
„Was Du für eine Ahnung hast, Wädel. Erstens verstehe ich nicht, weshalb Dich die Geschichte so mitnimmt. Und außerdem geb' ich Dir die beruhigende Bemerkung — ich erreiche — was ich will. Sowohl diesen jungen Herrn von Schilt als auch sein Kali. Und weißt Du wie? Also ich sagte Dir doch schon vorher — ich bin immer auf dem laufenden darüber geblieben, was er hier, seit er Wrognowo übernommen, getrieben hat. Und daher weiß ich auch, daß er außer seinem alten Inspektor nur den Forstmeister Drontau auf Reihersdorf hat, mit dem er verkehrt und zu dem er hin und wieder hinüberfährt. Der Drontau aber ist ein Freund des alten Freiherrn gewesen und dazwischen mit dem Jungen. Es soll ein Verhältnis zwischen ihnen bestehen wie etwa zwischen Vater und Sohn. Dieser Forstmeister Drontau ist mein Mann! Du dem fahre ich hin und setz ihm frischweg die ganze Geschichte auseinander; und nach allem, was ich gehört habe, wird er so vernünftig sein, sich den jungen Herrn energisch vorzubinden. Das weitere, mein' ich, können wir dann in Ruhe abwarten.“

„Wann fährst Du zu dem Herrn hin, Papa?“

„Heute nachmittag schon, Wädel.“
Da löste Irene Kamp ihre Arme vom Hals des Vaters und trat einen Schritt zurück. Sagte ganz leise, aber ernst:
„Du mußt mich mitnehmen, Papa.“
Er sah sie überköst an.
„Dich mitnehmen, Kind? Und zu einer geschäftlichen Besprechung?“
Seine Tochter aber wiederholte in demselben halblauten ersten Ton, der ihn ganz seltsam traf:
„Du mußt mich mitnehmen, Papa.“
Und trotzdem der Kommerzienrat Kamp keine Ahnung hatte, worauf das Wädel hinstellte, wußte er als wohl-erzogener Vater doch, daß nun die Besprechung zwischen dem Forstmeister Drontau und ihm heute nachmittag einen Zeugen haben würde. Und dieser Zeuge war seine Irene, dies Wädel, das hin und wieder so merkwürdig verrückte Mädchen hatte.

IX.
Himmel Donnerwetter — war das ein vernünftiger Mensch! Der alte Dietrich Drontau hatte im Leben nicht vermutet, daß ein Mensch, der aus Berlin kam, ein so tüchtiger Kerl sein könnte.

Zuerst war er natürlich erlaunt gewesen, als ausgerechnet ein Berliner Kommerzienrat nebst Tochter ihn in seiner Waldeinsamkeit aufsuchte. Und hatte auch anfänglich kein Wort von den ganzen Geschichten verstanden, die ihm sein Gast da erzählte. Offen gesagt — sie interessierten ihn wenig. Viel lieber sah er sich hin und wieder das junge Fräulein an, das ihren Vater begleitet hatte. Sie gefiel ihm; auf den ersten Blick gefiel sie ihm. Und gar zu gern hätte dieser alte verzweifelte Hagestolz sich mit ihr in ein behagliches Gespräch eingelassen. Aber das ging ja leider nicht, weil der Herr Vater und Kommerzienrat an dauernd redete. So sonderbare Geschichten, daß der Reihersdorfer allmählich doch aufmerksam und interessiert wurde.

Und mit einem Male war der Berliner in seiner Schilderung auf einem Punkte angelangt, der die Anteilnahme seines Hörers vollkommen mit Beschlag belegte.

Denn daß der alte Freiherr von Schilt schließlich ein Bindhand gewesen — na, um sowas zu erzählen, brauchte sich der Kommerzienrat wirklich nicht aus Berlin herüber zu mühen. Das hatte Dietrich Drontau zu seinem Leidwesen lange genug mit eigenen Augen mitansehen müssen. Jetzt aber geriet der Hansjürgen in die Debatte.

Und da war es natürlich mit der Gleichgültigkeit des Forstmeisters vorbei. Sogar das kleine Fräulein interessierte ihn jetzt nicht mehr. Er hörte nur zu. Er lag vorgebeugt in seinem korbgelehnten Stuhl und dachte gar nicht mehr an die Pfeife und merkte auch gar nicht, daß der Stichelhaar wieder unter dem Schreibtisch hervorgekrochen war und ihm den Kopf auf die Knie legte.

Er hörte nur zu. Mucksmäuschenstill war er und hatte ganz große Augen und fuhr sich hin und wieder mit der Hand über die Stirn; und sagte zwischen durch mal: „Donnerwetter!“ oder „Ach — hol's der Deumel, das ist aber hanebüchen, Herr Kommerzienrat!“

Und schließlich war sein Gast zu Ende; und zu Ende war es auch mit der lebenden Lebensweise des Forstmeisters Dietrich Drontau.

Er war aufgesprungen und hatte dabei dem Stichelhaar auf die Floten getreten, daß der laut aufschrie. Aber das kümmerte ihn jetzt den Ruck.

Bad Kreuznach
Volle Kur.

Auskunft durch städtisches Verkehrsamt

GEGRÜNDET 1848

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A.-G. BONN

ZWEIGSTELLE BEUEL - ZWEIGSTELLE GODESBERG

AUFBEWAHRUNG UND VERWALTUNG VON WERTPAPIEREN. VERMÖGENSVERWALTUNG

AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 110 000 000

Lehrgang in der Säuglingspflege

Auskunft erteilt die Oberin, Koblenzstraße 52.

SUBAX

das selbsttätige Herdputzmittel

Reinigt nicht nach! Hinterläßt keine Rückstände

CHEM. FABRIK SUBLIN KÖLN 848

Grammophon

1 Kinderbett

Große Mengen Grünkohlpflanzen

Gehrod-Anaug

12 gute Stühle

Beißer

Kleiderstrant

Rübe 350 M.

Anzüge

Auto-Piano

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Welche sparsame und praktische Hausfrau war noch nicht im neuen Spezialhaus

Embo?

Gudenaugasse 1 Ernst Marx Gudenaugasse 1.

Flechten Wunden

off. Fäule, Krampl, Adorid, holt so gar in vorwiegend Fällen in, als aber die hautbildende schmerz-a. Juckreiz

stillende „Vater Philipp-Salbe“, Preis 2,70 und 5,10 M. erhältlich in der Rathhausapotheke und Adler-Apotheke. Man habe sich vor Nachahm. u. bestelle, wo nicht ord. direkt b. Tutores-Laboratorium Sittichen-Rominten

? Wo ?

erhält man noch preiswerte

— Maßarbeit —

in Anzügen, Paletots, Jacketts, u. Mäntel von 300 250 280 200 M

Gute Arbeit, beste Zutaten, tadelloser Sitz ist mein Prinzip. Gute Inn- und Auslandsstoffe.

F. Sander, Schneidermeister

Stiftsplatz 24.

Einmach- und Kräutereffig

— Gärungsprodukt —

per Glas und Faß

Obermann & Soraesfreh — Effigfabrik

Kripp am Rhein — Telefon 120 Amt Kemagen.

Waschinen-Verkauf.

Bandagen 500, 650, 750 mm Durchmesser. Fräsmaschine mit Vorlege. Schnellbohrmaschinen. Parallel-Schraubstock 115 mm breit, neu. Bandagenfräsmaschine für Kraftbetrieb. Bandagefräse u. Klapparat. Flachsenpinnmaschine. Transmission. Vorlegen. Riemenheben von Holz oder Eisen. Gas- u. Benzol-Motore von 1-10 PS. Deuler & Schmidt A.-G. zu verkaufen. Bonn, Rosental 57.

Transmissionswellen

neu, in allen Dim. wieder vorrätig.

Serz & Co., Wert Siegburg.

Telefon 482, Bonnerstraße 13/15, Galtefelle Landratsamt.

Laden-Einrichtung

Theke, Regal, für Schreibwarenhandlung geeignet.

zu kaufen gesucht.

Angebote unter D. O. 2. an die Exped.

Kolonialwaren-Einrichtung

zu kaufen gesucht.

Kanarienzuchtkäfig

mit 2100 Käfigen mit emaill. Bodenbrettern. 200 L. Fig.

Jackett

45, farblos. Wolle mit Seide. El. rater Winterhut preisw. zu verkaufen. Kofelstr. 38. 6

Lodenanzug, Musterkoffer

(schon vorher) 38:50, 2 Koffer. laden billig an verk. Nach 7 Uhr abds. Kofelstr. 38. 6

Gestrichenes Schlafzimmer

mit 2100. Bett für 750 M. zu verkaufen. Waargasse 19.

Wachsbüsten

für Porträts billig an verk. H. Krauer, Köln a. Rh. Kofelstr. 38. 6

Lodenmantel

mit 2100. liegen geblieben. neu. bel. abzu. Wachsen. Kofelstr. 38. 6

Dusaren-Uniform

f. Art. zu kaufen gesucht. H. u. R. a. an Exp.

Von der Reise zurück

B. Westphal

in Jena staatl. geprüfter Optiker.

1892. **Admirationen**
eine Sendung eingetroffen.
Wilh. Broich
Machinenhandlung
Rühlheimerstr. 9.

Bonner Männer-Gesang-Verein
E. V.

Sonntag den 10. August 1919

Sommer-Fest

in den Sälen der Casselsruhe.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Die Darbietungen umfassen:

1. Instrumentalsätze eines Künstler-Streichorchesters.
2. Männerchöre von Bruch, Möhring, Altenhofer, Gelbke, Slicher und Jüngst.
3. Rezitationen (humoristisch).

Eintrittspreis 2 Mark.

Die Ausgabe der Karten für Mitglieder findet am Samstag den 9. August, von 7-9 Uhr abends und Sonntag den 10. August, von 11-12 Uhr vormittags, in der Restauration Beethovenhalle, Brückenstrasse, statt.

Oberkassel**„Hotel Stadt Bonn“**

Am Staatsbahnhof, 5 Minut. von der Siebengebirgsbahn.

Grosse Rhein Terrasse mit freiem Ausblick auf den Rhein.
Gartenrestaurant Gesellschaftszimmer.
Spezial-Ausschank: Münchener Hofbräu, Kaffee m. eig. Gebäck - Pfirsich-Bowle.

Gasthof zum weißen Haus

Sternstrasse. - Fernsprecher 2733.

:-: Neu renoviert. :-:

Dortmunder Löwenbräu - Widder-Bier Oberfeld
Pilsenerbräu München.
Küche und Keller in bester Güte.

Café Fürstenhof.

Täglich von 5 Uhr ab
Konzert der Hauskapelle.
in den Weinstuben
ab 5 Uhr Hans Montag.

Sonntag den 10. August:

Grosses Tanz-Vergnügen
in Witterschlag.

Es laden ganz ergebenst ein
Junggesellen-Verein „Gemütlichkeit“
und „Einigkeit“ Witterschlag.

Friesdorf.

Restauration Franz Heubach.

Sonntag den 10. August, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Festball

veranstaltet vom Kegelschlag „Alle Neun“

wozu freundlichst einladen

Kegelschlag „Alle Neun“ und Franz Heubach.

Hotel Waldburg auf dem Victoriaberg.

Sonntag den 10. August ab 3 Uhr:

: Erstl. Tanz-Reunion. :

Erstklassige Musik.

Konzert in Ramersdorf!

Sonntag den 10. August, von 3 Uhr ab, wozu freundlichst

einladet Junggesellen „B.C. Germania“, Josef Heuser.

ff. Bier, Weine, Kaffee, Pfirsich-Bowle.

Auf nach Püschchen!

Am Sonntag den 10. August:

Großes Konzert

im Saale des Herrn Peter Jos. Püsch.

Es laden freundlichst ein der Vorstand des Theatervereins

Olympia, Püschchen und der Wirt Peter Jos. Püsch.

ff. Bier, Weine, Kaffee, Pfirsich-Bowle.

*** Kaninchen-Markt ***

in Röttgen

verbunden mit Preis-Regeln, Schießen

und Verlosung

Sonntag den 10. August, im Saale von Jos. Stubb.

Es laden ein A.S. Verein Röttgen.

Oberwinterer Kirmes.

Sonntag den 10. August, Montag und Dienstag:

Großes Tanzvergnügen

von 4-2 Uhr.

Beckmann-Loosen.

ff. Weine. - Gute Küche. - Pfirsichbowle.

Rosenhof

Vornehmer

Unterhaltungs-Weinhaus

Künstlerspiele

Köln, Hohenzollernstr. 9, Tel. A 2219 und A 6490.

Täglich ab 4 Uhr durch. Vorstellung bis 9 Uhr.

August 1919: Gastspiel von Jean Moreau,

der größte Vortragskünstler der Gegenwart

und 14 allererste Kräfte.

Neues**Operetten-Theater**

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Heute Samstag, abends 7 Uhr

Neuheit! Der vielgeliebte Harry. Neuheit!

Operette in 3 Akten von Kurt Laumann.

Musik von Kurt Itzel.

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen! 2 Vorstellungen!

nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr

Der vielgeliebte Harry.

Montag und folgende Tage

Der vielgeliebte Harry.**Bonn-Rheindorf.**

Restaurant Zum Gürzenich.

Sonntag den 10. Aug. feiert der Turnverein Bonn-Rheindorf

sein diesjähriges Sommerfest verbunden mit Konzert

und turnerischen Auführungen

wozu wir alle Freunde und Gönner herzlich einladen.

Der Vorstand u. Josef Kuweller, Besthr.

Bornheim.

Sonntag den 10. August

im Saale von Johann Büfent

Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet Treubund.

Ausflugsort**Niederholtorf****Gasthof zur Waldlust.**

Sonntag den 10. August, von 3 Uhr ab:

Konzert im Lokale.

Es laden freundlichst ein

Herm. Sülzen.

Kameradschaftlicher Verein

Niederbachem.

Am Sonntag den 10. August, von nachmittags 3 Uhr ab,

im Lokale des Gastwirts Karl Ley:

Großer Festball

wozu Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst einladen sind.

Kameradschaftlicher Verein und Gastwirt Karl Ley.

Ball in Urfeld!

Sonntag den 10. August

Stiftungsfest mit Ball in zwei Lokalen

wozu ergebenst einladet

Krieger-Verein Urfeld.

Kirmes in Oberdollendorf

Gasthaus zum Siebengebirge.

Sonntag den 10. und Montag den 11. August:

Großes Tanzvergnügen.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Es laden freundlichst ein

Hoh. Schmitz.

Auf nach Roisdorf!

Sonntag den 10. August

im Lokale der Witwe Lambert Schumacher

Großes Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladen

Freiw. Feuerwehr Roisdorf

und Witwe Schumacher.

Anfang 3 Uhr. Getränke nach Belieben.

Kirmes in Oberwinter!

Zu dem am Sonntag, Montag u. Dienstag stattfindend.

Ball

ladet freundlichst ein

Katholischer Junggesellen-Verein, Oberwinter.

Nordseebad**Borkum**

Wiedereröffnet

Kurzzeit vom 1. Juni

bis 30. September.

Gute Verpflegung

zur Nachkur empf.

Thalun mehrmalige

Verb. an d. Badestige

ab Emden-Außenhaf.

Ankunft durch die

Badverwaltung.

Schlangenbad!

Staatshausette in der Nähe a. Rh. Gute

Küchenabfuhrung.

Kunstlich eingerichteter Kurort des Jahres, mitten

im Walde gelegen. Neue warme Quellen.

Heilwirkung bei Rheumatismen, Frauenleiden, Ver-

wundungen und deren Folgen. Größte Anzahl

Zurück. Zeitungsblätter.

Die Verpflegung ist geregelt.

Druckmaschinen u. Auskunft durch den Verkehrsverein

Bringe mich meiner werthen Rundschicht zum

Umsändern und Gütern von

:-: Pelzen :-:

in empfehlende Erinnerung.

Alle Aufträge werden sorgfältig und schnellstens erledigt

Frau Eugen Schäfer, Königsstr. 9, 2. Etg.

Langl. Pelzherin. Fachm. Arbeit, keine Puhmacherin.

Ortsverband für Leibesübung Bonn.**Vaterländische Festspiele.**

Zwischenrunde im Fußballspiel

Sonntag den 10. August 1919 auf dem Platze des Bonner

Fußballvereins an der Richard Wagnerstraße.

Nachm. 7¹/₂ Uhr B. Ballspielklub I. / Sportver. B. Poppelsdorf I.Nachm. 4¹/₂ Uhr Germania I. / Alemannia B. Enderich I.**Großes Sportfest in****Limperich.**

Sonntag den 10. August veranstaltet die Fußballmannschaft

des Turnvereins Finkenbergs in den Lokalen Josef Heuser u.

Witb. Heeg sein

10. Stiftungsfest

verbunden mit großem

Preiswettspielen und Konzert.

Anfang 3 Uhr.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es laden freundlichst ein

Turn-Verein Finkenbergs u. die Wirte.

Empfehle mein

Spezial-Änderungs-Atelier

bei vorkommendem Bedarf zum

Wenden von Herren-

und

Damen-Kleidern

Reparieren, Ändern, Reinigen

und Bügeln.

Renanfertigung bei Zugabe von Stoffen bei

billigster Preisberechnung.

Spezialität: Unmoderne Bekleidung werden als

elegante Couture umgewandelt.

Eduard Rosendahl

Donngasse 40. Telef. 2222. Donngasse 40.

Deutsches Reichsgebrauchsmuster

automatischer Fußboden-Dei-Apparat, noch nicht im Handel,

zu verkaufen

großer Schläger für die Zukunft. Reflektanten wollen sich

wenden unter W. D. 1272, an die Exped.

Sich. Kapitalanlage!

Zur weiteren Ausdehnung eines durchaus rentablen

Unternehmens werden 10-15000 Mk. gesucht. Kapital

wird sichergestellt. Nur Selbstreflektanten kommen in

Frage.

Offerten unter Z. M. 430, an die

Expedition.

Immobilien-Versteigerung

Die Erben der zu Oberdollendorf verlebten Eheleute

Wilhelm Brinkmann und Frau geb. Rehmgen lassen am

Montag den 25. August 1919,

nachmittags 5 Uhr, im Lokale des

Bingervereins zu Oberdollendorf

das zu Oberdollendorf am Bach gelegene Wohnhaus 93 m

und einen unter der Schiene gelegenen Garten, groß 5,12 Ar,

öffentlich meistbietend versteigern.

Königswinter.

Justizrat Kratz, Notar.

Schlafzimmer

Eiche, mit ca. 180 cm. breitem Spiegelrahmen preiswert

zu verkaufen. Friedrichstr. 16.

Flaschen.

Bordeaux, Rhein, Mosel, Sekt und andere Flaschen laßt

sich 3 höflich. Witb. Kauerh, Bonn.

Preisen Rheindorf.

Nach fünfjähriger Abwesenheit im Felde habe ich

mich in dem vormals

Bettendorfschen Hause

Meckenheimer Allee 22,

das ich kürzlich erworben habe,

als prakt. Arzt niedergelassen

und empfehle mich der Bonner Bürgerchaft als

Hausarzt.

Dr. Kleine.

Kommode, Kleiderkr.

Bathom. 4 Mah. - Stühle. 1

Dien. 2 Stühle. 1. 300 Mk. au

verl. auch eins. Stühle, 6

Kleiderkr. 16. 11. 11. 11.

Bretterständer, Kleider

Covercoat-Damenmantel

ist neu, preiswert zu verl.

Martinsstr. 6, 2. Etg.

Dr. Wirtschaftsanrichte

Service billig zu verl.

Martinsstr. 16.

Neue Schuhe

Gr. 37, 1. St. Dame zu verl.

Martinsstr. 16.

Reiner Nap-Anzug

um 100 Mk. zu verl.

Martinsstr. 16.

Martinsstr. 16.

Martinsstr. 16.

Künstlerbrett!

Erstklassige Familien-Unterhaltung

Kölner Hof. Klinkstr. 8.

Täglich abends 7 Uhr

erstklassiges Künstler-Konzert

der Haus-Kapelle.

Ab 7¹/₂ Uhr

das neue

reichhaltige Weltstadt-Programm

u. a. die hervorragenden weiblichen Spezialitäten

Lilli und Valeria Richter

Gymnastischer Sport.

Lola Solita, in ihrem klassischen

Rustel-Rit.

Geschw. Garden, Nationaltänze.

Ferner: Die Brillanten Schläger:

George und Charlie. Klarische Spiele.

E. S. Wilmers Duo. Vortrags-Solisten.

Schiller und Leyton. Akrobat. Zentrierer.

Dahlmeyer

der Mann auf dem Seemeier.

- Sonntags 2 Vorstellungen -

4 und 7¹/₂ Uhr.

Nachmittags unterstütztes Programm.

Restaurant z. Heidelberger Faß

Bonn / Clemens-Auguststr. 3

Wein :: Bier :: Frühstückstube

Wein- u. Spirituosen-Handlung

Als ganz besonders empfehle:

1^a Rheinwein Fl. v. 6,50 an ohne St. u. Glas1^a Himmelburger Fl. 8,00 (Körnerwein)

ohne St. u. Glas

Alleinverkauf des Bonner Wingervereins a. d. Uhr.

Faß- und fuderweise lieferbar.

30% Alter Nordhäuser u. Tresterbrandwein

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Um geneigten Zuspruch bitte!

J. Bungard.

Beethoven-Café und Tee-Stube

20 Münsterplatz 20

- vornehm und behaglich eingerichtet. -

Montag, Mittwoch, Freitag:

4-Uhr-Tee.

Erstklass. Künstler-Konzert.

Tel. 1144.

Laurentiusfest in Mondorf.

Zu dem Sonntag den 10. August

im großen Saale „Zur Post“ stattfindenden

Geschlossenen Ball

laden freundlichst ein

H. B. B. „Liedertrug“ und Josef